

Wegleitung zum WE Reglement

Punkt 1.9.8. Rinderarbeit

1.	Ziel und allgemeine Grundsätze	2
1.1.	Ziele der technischen Rinderarbeit.....	2
2.	Reihenfolge der Prüfungsteile	2
3.	Rinder	3
3.1.	Anzahl und Kennzeichnung	3
3.2.	Unterbringung / Transport / verletzte Rinder.....	3
3.3.	Settlen der Rinder vor der Prüfung.....	3
4.	Technische Rinderarbeit.....	4
4.1.	Punkte pro Rind.....	4
4.2.	Gesamtnoten	5
5.	Rinderarbeit auf Zeit	5
5.1.	Zeitstrafen.....	5
	Anhang I: Bewertungsprotokoll technische Rinderarbeit	6

1. Ziel und allgemeine Grundsätze

In Südeuropa werden traditionell die Rinder durch berittene Hirten betreut. Neben dem Treiben der ganzen Herde ist dabei auch immer wieder das Abtrennen eines einzelnen Rindes erforderlich (zum Kastrieren, Markieren, Sortieren der Herde usw.).

Dies wird durch die Prüfung in der Rinderarbeit simuliert in dem ein vorgegebenes Rind von der Herde getrennt und in einen Pferch verbracht wird. Dabei steht dem Reiter ein Team von drei Helfern zur Verfügung.

Die Rinderarbeit ist in der Schweiz in zwei Prüfungsteile gegliedert, einen technischen und einen auf Zeit. Das Gesamtergebnis der Rinderarbeit ergibt sich aus dem Durchschnitt der Platzierungen in den beiden Prüfungen (Berechnung analog 1.8.2 des WE Reglements).

1.1. Ziele der technischen Rinderarbeit

Durch den zusätzlichen technischen Prüfungsteil soll das rinder- und pferdeschonende Arbeiten nicht nur gefördert sondern auch benotet werden. Hierbei gilt es, Stress für Rinder und Pferde zu vermeiden, um die positive Seite der Rinderarbeit darzustellen.

Die Rinderarbeit in der WE nach WAVE ist eine Prüfung auf Zeit und wird auf einem Platz von mindestens 80 m x 30 m durchgeführt. Steht weniger Platz zur Verfügung, wird der Druck auf die Rinder und somit der Stressfaktor erhöht. Dazu kommt, dass oft auch weniger routinierte Pferd/Reiterpaare an den Prüfungen teilnehmen.

An internationalen Wettkämpfen wird der Faktor Glück, der in der Rinderarbeit immer eine Rolle spielt, durch die Teamwertung ausgeglichen (nur die 3 besten von den 4 Ritten des Teams zählen für die Gesamtwertung). Da dies in nationalen Prüfungen mit Einzelwertung nicht möglich ist, wurde der technische Prüfungsteil eingeführt, um den Faktor Glück nicht von einem einzigen Rind abhängig zu machen.

2. Reihenfolge der Prüfungsteile

Es wird zuerst die technische und danach die Rinderarbeit auf Zeit geritten, diese Reihenfolge muss zwingend eingehalten werden. Stehen nicht genügend Rinder für alle Prüfungen zur Verfügung, so wird entweder nur technische Rin-

derarbeit angeboten oder die Prüfung auf die Klasse S beschränkt. Eine Veranstaltung mit alleiniger Rinderarbeit auf Zeit ist nicht zulässig (ausgenommen sind internationale Prüfungen nach WAWE).

3. Rinder

3.1. Anzahl und Kennzeichnung

Für die Rinderarbeit sollten im Idealfall 3 Rinder pro Teilnehmer zur Verfügung stehen, jedoch mindestens 8 Tiere („Herde“) sowie 1 Rind pro Teilnehmer. Die Rinder werden mittels gut sichtbaren Markierungen gekennzeichnet (z.B. farbiges Klebeband am Horn / farbige Halsbänder), so dass sie für den Reiter eindeutig identifizierbar sind. Die Kennzeichnung kann auch durch das Anbringen einer Nummer an beiden Flanken oder auf dem Halsband des Tieres erfolgen. Je nach Platzverhältnis und Anzahl Rinder kann die Herde während der Prüfung ausgetauscht werden, die neue Herde muss wiederum an die Pferde und die Umgebung gewöhnt werden (Settlen). Eine Herde besteht dabei immer aus mindestens 8 Tieren. Werden die Rinder nicht ausgetauscht, müssen angemessene Ruhepausen eingelegt werden. Die Prüfung erst gestartet werden, wenn alle Rinder stehen (keine liegenden Rinder).

Die Zusammensetzung der Herde unterliegt dem Ermessen des Herdenbesitzers beziehungsweise des Veranstalters. Es empfiehlt sich eine gekennzeichnete Reserveherde bereit zu halten.

3.2. Unterbringung / Transport / verletzte Rinder

Dem Aspekt des Tierschutzes ist zu jedem Zeitpunkt besondere Beachtung zu schenken. Der Turnierveranstalter sorgt in Rücksprache mit dem Herdenbesitzer für den korrekten Transport und Unterbringung der Rinder (Wasser, Schutz vor Witterung, geeignete Fütterung bei längerer Unterbringung). Verletzte Rinder sind sofort medizinisch zu versorgen und falls nötig von der Herde zu separieren (gilt auch für den Rücktransport).

3.3. Settlen der Rinder vor der Prüfung

Ein Team von geeigneten Reitern und Pferden muss vor Beginn der Prüfung mit der Herde arbeiten, um die Rinder an die Pferde und die Umgebung zu gewöhnen, auch „Settlen“ genannt. Durch die Vorbereitung der Herde sollen mög-

lichst optimale und faire Bedingungen für die Prüfung geschaffen werden. Das Setteln der Herde darf von allen Teilnehmern der Klassen M und S durchgeführt werden. Ausgenommen ist der erste Starter der jeweiligen Prüfung. Die "Settler" werden vom Veranstalter in Rücksprache mit der Jury bestimmt.

4. Technische Rinderarbeit

Im technischen Teil werden Noten von 0 – 10 erteilt. Jeder Teilnehmer muss 2 vorgegebene Rinder nacheinander einzeln aussortieren und in den Pferch führen. Die maximale Gesamtzeit beträgt 4 Minuten (siehe Wegleitung Prüfungsablauf). Die Helfer dürfen überall platziert werden, auch hinter der Grundlinie (anders als in der Rinderarbeit auf Zeit).

4.1. Punkte pro Rind

- 1) Herangehen an die Herde: Ruhe, angepasste Gangart, Beachten der Herde und des Geländes. Ruhiges Herangehen im Schritt, ohne dass die Herde eine schneller Gangart anschlägt, wird positiv bewertet. Je ruhiger und definierter die gezeigte Arbeit ist, um so besser wird sie bewertet.
- 2) Aussortieren des Rindes: Vorausschauendes Handeln, Beachten der Herde und der Distanzen, Platzieren der Herde und des Rindes, Kontrolle über das Rind, Erkennen der richtigen Gelegenheit. Das Manipulieren der Herde, so dass das ausgewählte Rind am Rande abgetrennt werden kann und das tiefe Einreiten in die Herde vermieden wird, ergibt die bessere Benotung. Die Note für das Aussortieren wird mit Koeffizient 2 gewertet.
- 3) Leiten des Rindes zum Pferch: Beherrschen der Gangart, Kontrolle über das Rind und Wegführung. Wird das Rind im Schritt zum Pferch verbracht, ergibt dies eine höhere Wertung.
- 4) Erledigung der Aufgabe: Gelingt das Aussortieren des Rindes und Leiten in den Pferch vollständig, erhält der Reiter 5 Punkte für das Erfüllen der Aufgabe. Gelingt es ihm nicht, die Aufgabe zu erfüllen, werden die Kriterien 1 bis 3 trotzdem benotet.

Bedrohen, Beissen oder Schlagen eines Rindes wird negativ bewertet, ebenso Nervosität oder Hektik am Rind. Schwerwiegender Ungehorsam wie Ausschlagen, Bocken, Steigen oder Schlagen mit den Vorderbeinen wird mit einer Note

unter 4 bestraft. Wird offensichtlich das falsche Rind sortiert, signalisiert dies der Richter und erteilt dafür 10 Strafpunkte.

4.2. Gesamtnoten

- 5) Sitz und Einwirkung des Reiter: Diskretion der Hilfengebung. Die Benotung erfolgt analog der Dressurprüfung und dem Arbeitsparcours. Die Note für Sitz und Einwirkung wird mit einem Koeffizienten 2 gewertet.
- 6) Führung des Teams: Strategie, Platzverteilung, Zusammenarbeit. Es muss für die Jury klar ersichtlich bez. hörbar sein, dass der zu benotende Teilnehmer sein Team anleitet und führt.

5. Rinderarbeit auf Zeit

Diese Prüfung entspricht dem Reglement der WAVE, die Bewertung erfolgt nach Zeit und pro Reiter wird ein vorgegebenes Rind sortiert.

Die Zeitmessung wird gestoppt, sobald sich das aussortierte Rind im Pferch (hinter der Linie) und die gesamte Herde hinter der Grundlinie befindet. Die Zeitlimite für das Absondern des Rindes beträgt 3 Minuten.

Jeder Reiter sortiert sein Rind alleine, die Helfer sorgen dafür, dass die restlichen Rinder in ihrem Bereich bleiben und helfen beim Treiben des Rindes in den Pferch. Während der gesamten Prüfung darf die Grundlinie von den Helfern nicht überritten werden (anders als in der technischen Rinderarbeit).

5.1. Zeitstrafen

Jedes Mal wenn ein falsches Rind die Grundlinie überschreitet, erhält der Reiter 10 Strafsekunden. Überreitet ein Helfer die Grundlinie, wird dies ebenfalls mit 10 Sekunden bestraft.

Anhang I: Bewertungsprotokoll technische Rinderarbeit

Ort und Datum:		Startnummer:	
Reiter / Reiterin:			
	Punkte pro Rind	Rind 1	Rind 2
	Nummer / Markierung des Rindes		
1	Herangehen an die Herde (max. 10 Pkt)		
2	Abtrennen des gewählten Rindes (max. 10 Pkt)		
3	Leiten des Rindes zum Pferch (max. 10 Pkt)		
4	Erledigung der Aufgabe / Rind ist im Pferch (5 Pkt)		
	Gesamtnoten		
5	Sitz und Einwirkung des Reiters (max. 10 Pkt)		
6	Führung des Teams (max. 10 Pkt)		
	Strafpunkte		
	Falsch sortiertes Rind (minus 10 Pkt)		
Richter:		Unterschrift:	

Die Leitgedanken für die Benotung durch die Jury sind in der Wegleitung Rinderarbeit beschrieben.

Das Turnier-Sekretariat wertet die Bogen nach folgendem Schlüssel aus:

- Die Summe der Punkte 1 – 4 pro Rind werden addiert. Dabei die Punkte für das Aussortieren verdoppelt (max. 45 Pkt. pro Rind / max. 90 Pkt. für beide Rinder)
- Für die Gesamtnoten werden die Punkte für Sitz und die Einwirkung des Reiters verdoppelt. Dazu werden die Punkte für 6 Führung des Teams addiert (max. 30 Pkt.)
- Strafpunkte werden vom Gesamttotal abgezogen

Das maximale Gesamttotal für die technische Rinderarbeit sind 120 Punkte.